

in der zum Tode wegen Ermordung des Rittmeisters von Pöfogl verurtheilte Unteroffizier Marten, ausrufen. Und in der That können die Versuche der Socialdemokratie und des radikalen Liberalismus, aus dem Gumbinner Urtheil Kapital gegen den Militarismus als solchen zu schlagen, wenn sie überhaupt irgend einen Werth haben, die Sache des Verurtheilten nur noch wichtiger gestalten und auch diejenigen stutzig machen, die bisher von einem Rechtsirrtum überzeugt waren. In Berlin haben die Vorbeeren der Socialdemokratie, die eine Volksversammlung einberufen hatte, in welcher der Rechtsanwalt Liebknecht, ein Sohn des verstorbenen Parteiführers, einen Vortrag hielt, der in den Worten gipfelte: „Nieder mit dem Capitalismus, nieder mit dem Militarismus!“ die Freisinnigen der radikalen Richtung nicht ruhen lassen. Da sich ein Jurist der Partei nicht fand, so nahm ein Großbestellateur und preussischer Landtagsabgeordneter das Wort, um die Unschuld Martens zu betheuern und die Rechtsunsicherheit der Deutschen zu bewahren. Wir wollen hoffen, daß ähnliche Experimente, wie sie in Berlin ausgeführt wurden, im Lande unterbleiben. Es liegt dazu vor der Hand kein Anlaß vor, da das gerichtliche Verfahren ja noch garnicht abgeschlossen ist, sondern das Revisionsersuchen des Vertheidigers noch der Entscheidung harret. Im deutschen Volke hofft man, diesem Ersuchen werde Folge gegeben werden; daß aber Proklamationen extremer politischer Parteien die Geneigtheit dazu vermehren könnten, das glaubt wohl Niemand, würde doch in solchem Falle selbst eine Volksabstimmung nichts nützen können. Das Gericht urtheilt unabhängig von allen äußeren Beeinflussungen auf Grund der Thatfachen und nach seinem besten Wissen und Gewissen.

Zun Gumbinner Prozeß wird der „Nat. Ztg.“ gemeldet, daß der Gerichtsherr gegen die Freisprechung Hietels Revision beim Reichsmilitärgericht angemeldet hat. Diese Freisprechung gelangt somit ebenso wie die Verurtheilung Martens zur Entscheidung des obersten militärischen Gerichtshofes. Folgerichtig war es auch nicht, Marten zum Tode zu verurtheilen und den der Beihilfe verdächtigen Hietel freizusprechen. Der Schuldbeweis war für den einen wie für den anderen gleich schwer oder schwach. Sie müßten beide freigesprochen oder verurtheilt werden. Es wäre im hohen Grade zu wünschen, daß die nunmehr aufzunehmenden erneuten Untersuchungen zur Klärung des Dunkels beitragen, damit das Reichsmilitärgericht in den Stand gesetzt wird, ein Urtheil zu fällen, dessen Begründung Jedermann aus dem Volke, nicht bloß aus dem Offiziersstande einleuchten muß.

Aus Paris liegen wieder eine Anzahl Nachrichten sowohl über den Jareubuch wie über den Conflict mit der Türkei vor. Was den letzteren betrifft, so sucht Frankreich geistlich die Basis des Streites zu vergrößern und außer der Quatangelegenheit alle Differenzen hervorzuheben, die ja zwischen Frankreich und der hohen Porte entstanden und nicht erledigt worden sind. Der Minister des Auswärtigen Delcassé, der sich für den Besuch des Jaren so wader ins Zeug gelegt, beabsichtigt mit der Türkei eine durchgreifende Abrechnung zu halten. Den Krieg mit der Porte kann er nicht wollen und will ihn auch nicht. Es wird also doch wohl so kommen, daß dem Jaren zu Liebe das internationale Schiedsgericht im Haag in Thätigkeit gesetzt wird, indem diesem der sorgfältig vorbereitete Fall zur Entscheidung vorgelegt wird. — Bei seiner Abreise von Montelimar erwiderte Präsident Loubet auf eine Ansprache des Bürgermeisters: Der Besuch des Jaren sei das mächtige Unterpfand für die Sicherung des Friedens.

England und Transvaal. Die Engländer mochten geglaubt haben, als Lord Roberts seinen Siegeszug über Bloemfontein und Johannesburg nach Pretoria hielt, daß der südafrikanische, wenn nicht sofort beendet, so doch auf das Gebiet des nördlichen Transvaal beschränkt werden würde. In dieser Erwartung haben sich Lord Roberts und Lord Kitchener und das ganze Londoner Kriegsamt gar gewaltig getäuscht. Der Kriegsschauplatz hat nie zuvor so gewaltige Dimensionen besessen, wie er jetzt angenommen, und noch immer ist er in fortgesetzter Ausdehnung begriffen. Das Capland bis zum Meere nach Westen, Süden und Osten bildet heute den Kriegsschauplatz ebensowohl, wie das Gebiet der beiden südafrikanischen Republiken, Natal, Basutoland etc. Ja, bis an die Grenzen Deutsch-Südwestafrikas sind bewaffnete Boerenkommandos vorgezogen. Sollten diese die Grenze überschreiten, so würden sie von der deutschen Schutztruppe natürlich entworfen werden. Gleichzeitig dehnt sich der Aufstand der Capholländer stark aus und nähert sich den Küsten erheblich. Deutsch-Südwestafrika wird einer Mittheilung der „Tägl. Rundsch.“ zufolge davon ernstlich stärker berührt, als man annehmen konnte. Das Schutzgebiet bekommt einen großen werthvollen Bevölkerungszuwachs, das beste Mittel, die allmähliche Verengländerung unserer Colonie aufzuhalten. Präsident Krüger bestärkte den Bericht Lord Kitcheners, daß die Zahl der im Felde stehenden Boeren 14 000 nicht übersteige, er behauptet aber, daß sie um 10 000 Capcolonisten, die sich den verschiedenen Boerenkommandos angeschlossen haben, verstärkt werden seien. — Die Thatsache, daß die Boeren einige unmittelbar an der Meeresküste gelegenen Orte des Caplandes bedrohen, hat unter den Engländern furchtbare Erregung hervorgerufen. In den an der Mosselbai gelegenen Ortschaften, denen sich ein starkes Boerenkommando

bedeckt, die Haut hart und braun wie Sohlenleder. Er sah aus wie ein Mann von sechzig Jahren, und war doch erst sieben- oder achtunddreißig Jahre alt. — Wir stehen eine Weile und sehen uns stark an. Endlich sagt er: „Erlernen Sie mich nicht? Ich bin Heinz Bergentien, der Besitzer dieses Gutes.“

„Wollen Sie nicht hereinkommen, gnädiger Herr?“ sage ich. „Ihre Zimmer sind immer für Sie in Ordnung gehalten worden. — Sie werden alles finden, wie Sie es verlassen haben.“ Er steigt langsam und schwer die Treppe zur Hausthür hinauf — im Flur bleibt er stehen und sieht sich um. Ich stoße die Thür zum Eßzimmer auf, das eine Fenstertür nach dem Garten hat. Er spricht kein Wort, stützt sich mit beiden Händen auf den großen Esstisch, der in der Mitte steht und starrt vor sich hin. Da kommt den Gartenweg herauf der kleine Heinz gelaufen. Die braunen Boden fliegen ihm von den Schläfen zurück, das Gesicht ist rosig und lachend, er springt die Stufen herauf und steht vor uns, und sieht mit großen ersten Augen den fremden Mann an. Wie er so daselbst, ist er das Ebenbild der Mutter — so erschreckend hatte ich die Ähnlichkeit noch nie gefunden, — so, als sei die Tote wieder auferstanden und Kind geworden.

(Fortsetzung folgt.)

unter Schepers genähert hat, wurden die Stadtmachen in Erwartung eines Angriffs mobilisirt. General French hat die Boeren also in recht unzulänglicher Weise aus dem Caplande verdrängt!

China. Ein kaiserliches Edict, welches die Absicht des Hofes bekannt giebt, ohne öffentliches Schaugepränge nach Peking zurückzuführen, spendet 10 000 Taels als Abschiedsbeitrag zur Verringerung des Nothstandes in Singansu und erläßt für die Dauer eines Jahres die Steuern längs der Kaiseroute durch die Provinzen Schansi, Honan und Schili. Alle Ausgaben unterwegs sollen aus dem kaiserlichen Schatze bestritten werden.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzen in Originalartikeln gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. St. P., 30. August 1901.

— * 80. Geburtstag. Der in Stadt und Land hochgeschätzte und geachtete Herr Rittergutsbesitzer von der Marwitz auf Wandichow feierte gestern in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag, zu welchem sich die zahlreichen Familienangehörigen, Kinder und Kindeskinde unter ihnen die beiden Söhne des Jubilars, der Kommandeur der 3. Garde-Mulden Herr Oberst von der Marwitz und Herr Regierungsrath von der Marwitz, auch Herr Major von Bzewitz aus dem Budower Hause, ein Mitkämpfer aus China, eingefunden hatten. Der Kreisstag des Stolper Landkreises, welchem der Jubilar seit über 50 Jahren als schätzbare Mitglied angehört, hatte es sich nicht nehmen lassen, Herrn von der Marwitz durch eine Deputation die herzlichsten Glückwünsche und die Versicherung allseitiger Hochachtung und Werthschätzung auszusprechen zu lassen. Der Deputation gehörten die Herren Landrath von Schmeling, Kammerherr von Bzewitz-Bezenow, Dr. Brucher Trampe, Ernst-Groß-Roslin und von Bzewitz-Muttrin an. Das Familienfest nahm den schönsten Verlauf.

— ? Bei dem Scharfschießen des Feldartillerie-Regt. Nr. 72. am 27. d. Mts. bei Pupow sind verschiedene Geschosse blind gegangen. Die Bewohner der um das Schießgelände liegenden Ortschaften werden an dieser Stelle auf die Gefährlichkeit dieser Blindgänger mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, beim Auffinden eines solchen Geschosses dasselbe nicht zu berühren, sondern den Fund der nächsten Ortsbehörde Gul, bezw. Gemeindevorsteher zu melden. Die Letztere hat den Fund unverzüglich dem genannten Regiment mitzutheilen und dieses wird dann die Beseitigung der gefundenen Blindgänger veranlassen.

— Die Fahne der 61er. Unter den im Zeughaushaus geweihten Fahnen befindet sich auch eine dem zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pommer'sches) Nr. 61 verliehene neue Fahne, das seine erste, am 18. Januar 1861 zu Berlin geweihte Fahne am 23. Januar 1871 in dem Gefecht bei Pouilly in der Nähe von Dijon verloren hat. Auf einen Bericht des Oberleutnants v. Wyrach an Kaiser Wilhelm I. über den Verlust der Fahne und auf die Bitte um Verleihung einer neuen gewährte der Kaiser diese unter dem 9. August 1871 in Anerkennung der von dem zweiten Bataillon bewiesenen Tapferkeit. Die am 18. September 1871 zu Belfort geweihte neue Fahne erhielt die wieder aufgefundenen Quaste der Banderole der alten verloren gegangenen Fahne, die nun wieder an die am Mittwoch geweihte neue Fahne übergegangen ist. Diese Quaste wurde infolge eingehender Nachforschungen des Obersten von Wedel, vor dem Kriege Commandeur des 61. Regiments, nach der Wiedereinnahme von Dijon am 1. Februar theils am Orte des Verlustes der Fahne, theils in den Händen von Bewohnern nebst fünf Stücken vom Fahnentuch in schwarzer Seide gefunden. Ueber den Verbleib der verloren gegangenen Fahne ist, anderen Mittheilungen entgegen, nach dem Archiv des Großen Generalstabes das Folgende festgestellt worden: Ricciotti Garibaldi ließ nach dem 23. Januar 1871 gelegentlich einer Verhandlung durch einen Parlamentär mündlich dem General v. Reitter die Mittheilung zugehen, daß die Fahne unter Leiden in deren Blut getränkt, zerschossen aufgefunden worden wäre. Der Generalstabchef der Logenarmee, General Boudou, sandte die Fahne am 24. Januar durch den Telegraphenunterbeamten Treille, in einer Kiste verpackt nach Brest, an den ihm befreundeten General-Post- und Telegraphen-Director Steenacker zur Aufbewahrung. Nach der Uebergabe von Paris beanspruchte der französische Kriegsminister Vello die Fahne für das Kriegsministerium und erhielt sie mit Zustimmung Garibaldis am 14. Februar. Die Fahne wurde noch im Jahre 1871 nach Paris übergeführt und blieb bis 1877 im Verwahrort des Ministeriums des Innern verschollen, bis Mac Mahon als Präsident davon Kenntniß erhielt und sie dem Kriegsministerium überwies. Von dort kam sie 1885 in das Artilleriemuseum, in dessen Katalog sie unter dem 6. October unter Nr. 4595 aufgenommen wurde. Am 20. April 1888 wurde sie in der Kirche des Invalidenhospitals als Nr. 358 der Trophäen aufgehängt. Die Identität dieser im Invalidendom befindlichen Fahne mit der am 23. Januar 1871 verlorenen wurde 1893 auf Nachfrage des damaligen Regimentscommandeurs, Obersten Gohsheim, durch den Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Paris, Major von Schwarztoppen, festgestellt, der eine Photographie vom Innern des Invalidendoms mit Bezeichnung der Fahne dem Regiment übersandte.

— Bernsteinindustrie. Der vor einigen Tagen erfolgte Tod des früheren Generalpächters der Bernsteinwerke in Palmnicken, Geh. Kommerzienraths Weder, bringt die Zeit wieder in Erinnerung, wo in Folge des Prozesses Weder's gegen den Stolper Fabrikanten Westphal so unerfreuliche Dinge aufgedeckt wurden, daß die preussische Regierung sich veranlaßt sah, die Nutzung des Bernstein- Monopols wieder an sich zu bringen. Leider sind die Erwartungen, denen man sich damals bei Beginn dieser neuen Aera hingab, nur zum geringsten Theil erfüllt worden. Der fiskalische Gesichtspunkt hat hier lähmend auf die Entwicklung einer ausichtsreichen Industrie gewirkt. In den großen Boden unserer Ostmark ist mit dem Versteuern ein köstlicher Schatz gelegt, dessen Bedeutung um so höher zu bewerten ist, als nirgends in der ganzen Welt der herrliche, goldige Stein sich in solcher Schönheit und Reinheit findet, wie im ostpreussischen Samland. Anstatt, daß der Staat durch die Bearbeitung des gesammelten Bernsteinfundes im Inlande eine neue blühende Industrie und nicht zum Wenigsten auch ein reich entwickeltes Kunstgewerbe schafft, wird durch möglichst hochgeschraubte Preise des rohen Steines den Kunstdrechslern ihr Handwerk erschwert, wenn nicht ganz unmöglich gemacht. Gerade die Bernsteinindustrie könnte bei vernünftiger Ausbeutung des Monopols ein rentabler Industriezweig für kleine Unternehmer und für die Kunsthandwerker werden.

— Falb's Prophezeiung. Der Monat Septem-

ber theilt sich nach Rudolf Falb's Wetterforschungen, die freilich mit der Wirklichkeit häufig nicht übereinstimmen, in drei Perioden, welche sich nahezu mit den drei Dritteln des Monats bedecken. Vom 1. bis 10. September sollen ausgebreitete und sehr bedauernde Niederschläge die zum Theil von Gewittern stammen, eintreten. In der Temperatur erwartet Falb in den letzten Tagen jeder Periode einen Anstieg. In den Tagen vom 11. bis 18. September soll es infolge der vorangegangenen Ausdehnungen großer Mengen von Wasserdampf aus der Atmosphäre trocken werden. Der kritische Termin (2. Ordnung) vom 12. September macht sich nur an den südlichen und westlichen Küsten geltend. Eine Zunahme der Niederschläge an Stärke und Ausbreitung erwartet Falb für die Tage vom 19. bis 23. September. Wie nach den Tagen vom 11. bis 18., so soll für die Zeit vom 24. bis 30. September aus derselben Ursache (Ausdehnungen großer Mengen Wasserdampf aus der Atmosphäre) Trockenheit eintreten, so daß der kritische Termin (1. Ordnung) am 28. September nicht zur Geltung kommen kann. Die Temperatur ist im Steigen begriffen.

— Ueber den Fernsprechverkehr auf den Postämtern 1. Klasse im Jahre 1900 berichtet der Jahresbericht der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin: Angehörige Sprechtellen haben Belgard 53, Köslin 67, Kolberg 113, Lauenburg 56, Neustettin 43, Rügenwalde 24, Schlawe 24 und Stolp 132; es wurden telephonische Verbindungen vermittelt in Belgard 66 280, Köslin 122 692, Kolberg 170 061, Lauenburg 87 568, Neustettin 87 565, Rügenwalde 32 560, Schlawe 30 829 und Stolp 202 045.

— Eine Prämie von 150 Mark ist von der Königl. Regierung in Köslin der Schneiderin Wwe. Ramlow in Lauenburg zuerkannt worden für die Ausbildung eines taubstummen jungen Mädchens in der Damenschneiderei in so vornehmer Weise, so daß demselben ein Lebenserwerb geschaffen worden ist.

— Der Unterrichtsminister hat an die Städte den Wunsch gerichtet, daß die leistungsfähigen Gemeindevorstände auch den Hinterbliebenen der vor dem 1. April 1900 verstorbenen Volksschullehrer die nach dem neuen Gesetz zu zahlende höhere Pension in Form von Zuschüssen gewähren möchten. Diese Angelegenheit wird demnächst die Magistrate und Stadtverordneten-Versammlungen der Städte beschäftigen. Die Stadtverordneten von Machen haben bereits darüber verhandelt und einen Antrag des Magistrats auf Gewährung solcher Zuschüsse abgelehnt, weil keine Verpflichtung dazu für die Stadt vorliegt.

— Für die Handwerkslehrlinge die mit dem Schluß des laufenden Sommerhalbjahrs ausgelernt haben, treten zum ersten Male die neuen Bestimmungen über die Gesellenprüfung in Kraft. Das Gesuch um Herbeiführung der Gesellenprüfung muß schriftlich an den Prüfungsausschuß der jeweiligen Innung, welcher der Lehmeister angehört, gerichtet werden. Die betr. Innung nicht zu den Prüfungen befähigt, so ist das Gesuch an den von der Handwerkskammer errichteten Ausschuss zu richten. Den Gesuchen müssen beigelegt werden: ein selbst verfaßter und selbst geschriebener Lebenslauf, das Bezeugniß des Innungsmeisters, ferner, wenn der Lehrling eine Fach- oder Fortbildungsschule besucht hat, ein Zeugniß von dem Leiter derselben. Die Prüfungsgebühr soll im Allgemeinen 6 M. betragen, kann jedoch erhöht, erniedrigt oder ganz erlassen werden; letzteres geschieht stets der Innungen, deren eigener Prüfungsausschuß die Gesellen examinirt. Die Prüfung selbst ist eine praktische und theoretische und darf nicht mehr als zweimal wiederholt werden.

— Ein ausgezeichnetes Honigjahr werden die Imker diesmal zu verzeichnen haben. Die Witterung während den ganzen Sommer hindurch den Bienen außerordentlich günstig, schon die Erträge aus der Baum- und Rapsblüthe waren vielversprechend. Was die Fröhschwärme verheißt, die man sich bei den Hauptwärmen erfüllt in einer Weise, die kaum erwarten konnte. Wie aus der Alneburger Haide gefolgert wird, ist die Haideblüthe sehr reich, und da die fleißigen Arbeiterinnen bei der ausgezeichneten Witterung Tag für Tag ihrem Gewerbe nachgehen und die süße Ernte in ihre Körbe tragen können, ist es kaum zum verwundern, daß manche lang schon jetzt, obgleich die Bienen noch mehrere Wochen lang sammeln können, einen Honigbestand aufweisen, wie er nur in den allerbesten Jahren vorkommt und als große Seltenheit betrachtet werden muß.

— Dramburg, 28. August. Ein scheußlicher Mord ist in dem im Kreise Dramburg gelegenen Dorfe Baumgarten verübt worden. Die 16jährige Tochter Hedwig des Gemeindevorstehers Krause ist von einem Manne, als sie auf freiem Felde das Vieh hütete, überfallen, vergewaltigt und dann ermordet worden. Der Mörder hatte dem Mädchen die Leiche vom Leibe gerissen und sie auf dem Felde liegen lassen; die Leiche schleifte er auf Morast Grund und versteckte sie unter einen Ast. Dort wurde sie nach langem Suchen von den tiefgebogenen Eltern angetroffen. Der mutmaßliche Thäter ist Hans Hoge, ein ganz junger Mann, er wurde bereits in Haft genommen.

— Stettin, 28. August. Großes Plüschchen erregt die Verbalten eines hiesigen Restaurateurs wegen Meinleides. Der Verhaftete war ein eines von besseren Publikum besuchten Restaurants in der Poststraße. Es wird ihm zur Last gelegt, seinen wirklichen Namen nicht mit einem anderen Namen verwechselt zu haben. Mitte Juli, wie wir hören, vor etwa 16 Jahren in Bronberg eine Straftat verübt haben, dann nach Amerika ausgewandert sein, soll sich dort, nachdem er in Deutschland zurückgekehrt, eine Frau geheiratet war, unter dem angenommenen falschen Namen wieder verheiratet haben, ist dann zurückgekehrt und in Berlin Inhaber einer Restauration geworden. Nachdem sein wahres Geschäft in Konturs gerathen war, ist er vor etwa zwei Jahren nach Stettin gekommen und hat das bereits erwähnte Lokal gepachtet. Unter seinem angenommenen Namen hat er die Konzeption zum Schankbetriebe erhalten und hat ferner vor Gericht als Zeuge mehrmals eidliche Aussagen gemacht. Er wurde hier ganz zufällig durch einen früher in Bronberg verurtheilten Kellner erkannt, worauf alsbald seine Verhaftung erfolgte. Er bestritt einestheils ihm nicht zustehenden Namens beibehaltung und behauptete, daß er auf den von ihm hier geführten angeblich richtigen Namen lautenden Identifikationspapiere verloren haben. Die Staatsanwaltschaft hat sich über dunkle Affäre bereits angenommen, und weitere Ermittlungen sind im Gange.

— Demmin, 27. August. Ein in der Anklamer Vorstadt wohnender Kaufmannslehrling wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an einem jährigen Mädchen, gestern Nachmittag verhaftet.

— Binz, 27. August. Eine 40jährige Dame aus Breslau, die mit ihrem Gatten hier weilt, wagte sich habend bei stürmischem Segelgange weit hinaus und versank plötzlich. Auf ihre Hilferufe hin eilte eine Schwimmerin herbei, sagte die Ertrinkende bei der Hand und zog sie an Land zu. Eine dritte Dame, die sich wieder anlebete, bemerkte den Vorgang von ihrer Zelle aus, warf ihre Kleider ab und schwamm, doch entgegen. Der Körper der Verunglückten wurde nun gezogen, doch bei der Wiederbelebungsvorläufe der herbeigeholten Aerzte ohne Erfolg. Wie es heißt, ist die Dame von einem Herz- oder Gehirnschlag getroffen worden. — Ein zweiter Unfall ereignete sich in Sellin. Ein Kutter, in dem zwei Personen saßen, bemerkte auf seiner Fahrt in der Nähe der Buchtungsbrücke einen Gegenstand im Wasser, in dem die beiden Insassen den Kopf eines Mannes erkannten. Schnell feuerten sie jener Stelle aus, der Bootsführer warf sehr geschickt eine Wurfleine nach dem Wasser, von der Leine auch erfaßt wurde, und sie zogen nun einen im Wasser schwimmenden Mann an Bord. Dabei stellte sich heraus, daß er noch französisch die Hand eines Mädchens gefaßt hatte. Die beiden Personen wurden schnell auf die Landungsbrücke gebracht und Wiederbelebungsvorläufe wurden auf der Brücke versammelten Personen angefleht. Diese Vorläufe wurden nach längerer Zeit den gewünschten Erfolg. Auf die Frage des Angehörigen wie sie zu dem Unglück gekommen seien, vermochte der Herr nur zu sagen:

dem, daß sie in dem Boote die Plätze hätten wechseln wollen, daß dabei das Boot gekentert und sie ins Wasser gestürzt seien.

Allerlei.

Berlin, 29. August. Bei einer Segelfahrt auf dem Havel-See erkrankte gestern der Prof. Fensel vom königl. Kadettenhaus sowie seine Tochter. Ein Sohn wurde gerettet. — Der „Lokalanz.“ meldet: Im Grunewald erschoss sich der Berliner Bankier Siegfried Landsberg, der in der Oranienburgerstraße ein kleines Bankgeschäft betrieb. Der Beweggrund dürfte sein, daß Landsberg in letzter Zeit mißglückte Börsengeschäfte unternommen hatte.

— Rappot 28. August. Nachdem in unserem Orte unlangst verschiedene Banunternehmer in Concurs gerathen sind, hat heute nun auch unsere größte Baufirma, die von Wilhelm Wipple, die Zahlungen eingestellt. Herr L. ist hierorts außer an dem Kirchenbau auch an mehreren großen Villen- und Geschäftshäusern, z. B. Hotelkaiserhof, engagiert und unterhält weite auswärtige Verbindungen. Die Katastrophe hat hier lebhaften Besorgniß hervorgerufen.

— Die Entziehung des Sanitätsrathstitels, die soeben vom Reichsanzeiger verkündet wurde, ist zunächst auf die Weigerung des Dr. med. Steffan in Marburg, die mit der Verleihung des Titels verknüpften Diplombestimmungen im Betrage von 300 M. zu entrichten. Dr. Steffan erklärte, wie das üblich ist, nach 25jähriger Ausübung des ärztlichen Berufes den Titel als Sanitätsrath und bezahlte zunächst auch die 300 M. Stempelgebühr. Hinterher aber kam bei ihm die Anschauung zum Durchbruch, er habe die Verleihung des Titels nicht nachgesucht, überhaupt sei die Verleihung ohne sein Zutun erfolgt; es sei eine Auszeichnung, die ihm vom Staate aus eigenem Willen der Behörden in Anerkennung, seines Wirkens zu theil geworden sei. Deshalb sei es unbillig, eine Abgabe zu erheben. Dr. St. verklagte den Steuerfiskus auf Zurückgabe der Stempelgebühr, wurde aber in allen Instanzen abgewiesen. Wahrscheinlich hat er daraufhin um die Zurücknahme des ihm erteilten Patents als Sanitätsrath gebeten und seinem Gesuche ist Willfahrt worden.

— Ueber ein Aufsehen erregendes Duell wird dem „B. L.“ aus Petersburg berichtet: Die Petersburger „Rebelle“ hat einen der Irtigen verloren, den Fürsten Wittgenstein, einen glänzenden Offizier der Garde, der aber noch mehr in der wenig vornehmen Welt der Tingeltangel glänzte, deren Sterne aller Größen er mit einem wahren Feuertempel anbetete. Und einer dieser „Wandelsterne“, der mit dem Fürsten in einem Vergnügungszuge einen Ausflug nach einem Vororte von Petersburg machte, war auch die Ursache des Duells, das ihn sein junges Leben kostete. Die sehr gewöhnliche Tingeltangelbühne saß in einem Wagen des Zuges mit einer ihrer Bühnenlegenden einem Unbekannten gegenüber, den die beiden Dämchen ein wenig „aufzogen“, indem sie mehr oder minder humoristische Vermuthungen über seine Rationalität zum Ausdruck brachten. Der unbekannte Herr verlor bei den frechen Scherzen schließlich die Geduld und sagte, sich von seinem Plaze nicht auskunft geben, da Ihnen das viel Sorge zu machen scheint: „Ist bin Ruffe, aber woher sind Sie eigentlich?“ — „Wir sind Pariserinnen“, erwiderte das eine der Dämchen. — „Sol“ bemerkte der Herr, „daß glaubt Ihnen kein Mensch, denn die Pariserinnen haben die Gewohnheit, höflich zu sein, während Sie das Gegentheil davon sind. Bei diesen Worten eilten die Dämchen während hinaus und riefen einen Offizier, der ihnen für diesen Tag als Ritter diente und der auf der Plattform des Wagens stand. Dieser Offizier, der Fürst Wittgenstein, ein nahe Verwandter des Fürsten Hohenlohe, nahm Partei für die Schönen; es kam zuerst zu einem Wortwechsel, dann zu einem Ringeln in der Unterleibsgegend, wobei getroffen wurde, während sein Gegner, ein einfacher Kaufmann, nur einen durchschossenen Ueberrock zu beklagen hatte. Die Sache hat in der Petersburger Gesellschaft die größte Aufregung hervorgerufen.

Blunderede.

— Mißverstanden. „Ich möchte Zacherlin haben!“ — „Für wieviel?“ — „Gezählt hab' ich sie noch nicht.“ — „Neue Kathederweise!“ veröffentlichten die „Lustigen Bl.“ — Hier einige Proben daraus: — „Ursprünglich war die Erde eine Halbkugel nach der Entdeckung Amerikas wurde sie eine Kugel, doch mußte man sich in der ersten Zeit Australien hinzudenken.“ — „Wenn man einen Freund zwanzig Jahre nicht gesehen hat, so freut man sich ungemein.“ — „Einige halten die Seele für unsterblich, andere nicht. Die Wahrheit wird wohl hier wie gewöhnlich, in der Mitte liegen.“ — „Der erste Mensch, der nach neueren Forschungen garnicht existierte, hieß Adam und Eva.“

Neue Nachrichten

Berlin, 29. August. Wegen Verraths militärischer Geheimnisse schwebt gegenwärtig beim 2. Garde-Feldartillerie-Regiment zu Potsdam eine Untersuchung. In der Nacht zum Dienstag wurde aus den Geschützschuppen des Regiments bei der Kaserne in der Medlitzerstraße das Verschlussschloß eines Geschlusses gestohlen. Es wiegt etwa einen Theil der Kanone, der neuerdings allerlei Verbesserungen erfahren hat, auf die man in militärischen Kreisen großen Werth legt. Es ist durch die vorgefundenen Spuren ermittelt, daß das Verschlussschloß über die hohe Mauer, welche die Kaserne abschließt, geworfen und dann fortgeschafft wurde.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß, um das Andenken des Generalstabes v. Soler zu ehren, sämtliche Mitglieder des Sanitätsoffiziercorps dreitägige Trauer anlegen.

— Zum Polizeipräsidenten von Potsdam soll der Landrath des Kreises Ostprignitz, Graf Bernstorff in Kyritz, ernannt sein.

— Nach einer Mittheilung holländischer Blätter sieht die Königin Wilhelmina ihrer Entbindung gegen Weibhaden-Baden, 29. August. Bei dem heutigen Ankommen um den großen Preis von Baden (Goldpoland und Silber) wurde Erster Baron Schilders „Semendria“ und Zweiter Herr v. Fürstberg „Nicus“, Dritter Manstes „Lanber“.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 30. August. (Wolffs Bureau.) Die Enthüllung der Denkmalsgruppe für den Kurfürsten Johann Sigismund von Dohna und Knefbeck in der Siegesallee fand heute Vor-

mittag in Gegenwart des Kaiserpaars und der Familien Dohna und Knefbeck statt. Der Kaiser verleiht dem Schöpfer des Denkmals, Professor Breuer den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.

Petersburg, 28. August. (Wolffs Bureau.) Dem hiesigen „Journal“ zufolge wird der Minister des Auswärtigen Graf Lambsdorff während des Aufenthalts der Majestäten in Frankreich sich bei dem Kaiser befinden.

Prätoria, 29. August. (Wolffs Bureau.) Die Ginzbergmine bei Johanneburg hat die Erlaubniß erhalten, den Betrieb wieder aufzunehmen.

London, 30. August. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Buenos-Ayres von gestern ist der Ausfall der Arbeiter beim Bau der Zweigbahn Pringles—Bahia—Blanca beendet.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis Ml. 5.85 p. Met. für Blousen und Roben, sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis Ml. 18.65 p. Met. An Jedermann franko u. verzollt ins Haus. Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Marktberichte. Stolper Marktpreise

28. August 1900.	Stolper	Preis	28. August 1900.	Stolper	Preis
Roggen, gut	13 40	18 20	Kartoffeln	6	—
„ mittel	13 20	18	„ nichtstroh	7	—
„ gering	13	—	„ Krummstroh	—	—
Gerste, gut	—	—	„ Heu	7	—
„ mittel	—	—	Hindfleisch v. d. Reule	1 20	1 10
„ gering	—	—	„ Bauchfleisch	1 10	90
Hafer, gut	13 60	13 40	Schweinefleisch	1 30	1 20
„ mittel	13 40	13	„ Kalbfleisch	1 20	1
„ gering	13	—	„ Hammelfleisch	1 30	1 20
Erbsen, gelbe zum Kochen	21 60	21	„ Speck, geräuch.	1 60	1 60
Speisebohnen, weiße	50	40	„ Eibutter	2 60	2 40
Zinsen	60	50	„ Eier	3	2 70

Getreidepreisnotirungskelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 29. August 1901 wurden nachstehenden Bezirken: Stolp: Weizen 176, Roggen 134, Gerste —, Hafer 186, Kartoffeln 50 M. —
Stettin: Weizen 175 182, Roggen 141 145, Gerste —, Hafer 140, Kartoffeln 60 M. —
Stralsund: Weizen —, Roggen —, Gerste —, Hafer 182, Kartoffeln 38—40 M. —
Stettin: Weizen 165—169, So. 170, Roggen 130—137, Gerste 182—185, Hafer 130—138, Kartoffeln 34—40 M. —
Anklam: Weizen 169—166, Roggen 130—134, Gerste 128—135, Hafer 130—132, Kartoffeln —, Rübsen — M. —
Stralsund: Weizen 158 1/2—152, Roggen 129 1/2, Gerste 183 1/2, Hafer 131 1/2—139, Kartoffeln 40—50, Leinbrotter — M. —
Blag Stern nach Ermittlung: weizen alter 169, neuer 169, Roggen 137, Gerste —, Hafer 188, Kartoffeln —, Rübsen — M. —
Blag Stolp: Roggen 134, Gerste —, Hafer 186, Kartoffeln 50 M. —
Blag Anklam: Weizen 166, Roggen 134, Gerste 135, Hafer 132, Kartoffeln —, Rübsen — M. —
Blag Greifswald Weizen 159, Roggen 130, Gerste 122, Hafer 130. —
Blag Neustettin (Kornhausnotiz) Weizen —, Roggen 143, Hafer — M. —
Blag Danzig: Weizen 175—182, Roggen 137—138, Gerste 124 bis 140, Hafer 130—134, Kartoffeln — M. —
Blag Berlin nach Ermittlung: Weizen 166, Roggen 140, Gerste —, Hafer 145, Kartoffeln — M. —
Weltmarktpreise.
Es wurden gegahit loco Berlin in Markt per Tonne incl. Fracht Holz und Speien in Newyork Weizen 163, —, Sterpool Weizen 167, —, Obeffa Weizen 166 50 Riga Weizen 169 25, Newyork Roggen 146 25, Obeffa Roggen 138 50, Riga Roggen 142 75 Markt.

Börsenberichte.

Stettin, 29. August. Wetter. Schön aber kühl. Barometer 766. Thermometer + 17 Grad. Wind: SW.
Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rübsen waren zuverläßige Notirungen nicht zu ermitteln.
Kartoffelwehl prima loco und September-Lieferung pr. 100 Rilo incl. Sack 16,75 nom.

Berliner Fondsbörse vom 28. August	
Preuß. Centr.-Bod.	9 155,10 B
Bom. Hypoth.-Bant	7 23,90 B
Reichsbank	10 153,50 B
Disc. Commanb.	10 174,50 B
Deutsche Bank	11 194, — B
Dtsch. Reichsbank	8 100,90 B
„ „	8 100,80 B
„ „	8 90,80 B
Consolidirte Anleihe	3 100,75 B
„ „	3 100,90 B
„ „	3 91,20 B
Staats-Schuldsh.	3 1/2 —
Pomm. Pfandbriefe	8 1/2 58, — B
„ „	8 88,10 B
„ „	8 1/2 97,10 B
Pomm. Hypothek.	3 4 (vz. neue) 4 —
„ „	4 76,60 B
Stettiner Nat.-Hyp.	4 (vz. 110) 4 1/2 —
„ „	4 (vz. 100) 4 —
„ „	4 99,90 B
„ „	4 101,40 B

Zinsfuß der Reichsbank.

Am 31. August.
Sonnenaufgang 5 Uhr — Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 43 Min.

Stolperwänder Schiffsliste.

(Amtlicher Bericht.)
Eingang.
26. August. „Einigkeit.“ Capt. Blum von Jasmund. — „Aurora.“ Capt. Thode von Hamburg.
27. August. „Elisabeth.“ Capt. Witt von Kügen. — „Concordia.“ Capt. Mütter von Königsberg (Nothh.). — „Zwei Gebrüder.“ Capt. Niemann von Remel (Nothh.). — „D. Gebrüder Gaedhardt.“ Rr. 5 Capt. Lebbe von Danzig (Nothh.). — „John.“ Capt. Persson von Danzig (Nothh.).
29. August. „D. Stolp.“ Capt. Ratz von Stettin. — „D. Gebrüder Gaedhardt.“ Capt. Lebbe. Aus See retourirt. — „Professor Bier.“ Capt. Dreyer. Aus See retourirt.
Ausgang.
27. August. „D. Stadt Stolp.“ Capt. Tiede nach Königsberg. — „D. Karlsruher.“ Capt. Brinmann nach Rotterdam.
28. August. „D. Mars.“ Capt. Danielsen nach Lörje. — „D. Gebrüder Gaedhardt.“ Capt. Lebbe. nach Kiel. — „Professor Bier.“ Capt. Dreyer nach Kiel.

Kirchliche Anzeigen

St. Marienkirche.
Am 13. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: Herr Archidiaconus Böttke, darnach Beichte: Derselbe. Feier des heil. Abendmahls.
Collekte für die Stettiner Stadtmission.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Oberpfarrer Bartholdy, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Derselbe.

Schloßkirche (Eingang Thurnthüre).
Donnerstag, 5. September, Abends 8 1/2 Uhr: Dankenzug Verjaunung Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

Begräbniswoche: Herr Archidiaconus Böttke.

Trauerungen: Herr Prediger Sarowp.

Tausen u. Communionen: Herr Oberpfarrer Bartholdy.

Schloßkirche.

Schloßgemeinde.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

Vormittags 11 Uhr: Militärgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor lic. Dufmann.

St. Petri Kirche.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Einführung des Dionys Schliep: Herr Superintendent Kloss. Predigt: Herr Dionys Schliep.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Piper-Warwalde.

Katholische Kirche.

Am 14. Sonntage nach Pfingsten Vormittags 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Segensandacht.

Ev.-luth. Kirche.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 1/2 Uhr: Besegottesdienst.

Sep. ev.-luth. Gemeinde.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigt, darnach Feier des heil. Abendmahls. Nagel.

Nachmittags 4 Uhr: Derselbe.

Ev.-luth.-sep. Kirche. Poetensteig.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 10 Uhr Besegottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Holzstr. 7.

Sonntag, 1. September Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Zutritt frei. Prediger Nidel.

Theater in Stolp.

Kleins Hotel.
Sonntag, den 1. September 1901.

Einmalige Gast-Vorstellung d. Berliner Residenz-Ensemble
Direction: Ludwig Prellisch, Herzogl. Altenburgischer Hofchauspieler z. Z. Seebad Heringsdorf.

Neu! Hier zum 1. Male aufgeführt. Neu! Hier zum 1. Male aufgeführt

Das Ueberbrett'l

(Buntes Theater) von Ernst v. Wollzogen.
Höchst decentes Programm.

Regie: Alexander Bend-r. Musikdirection: Hugo Kempe.

Betreffs des Programms alles Nähere die Theaterzettel.

Preise der Plätze im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von Felix Albrecht.

Loge und Saal nummerirt 1,25 Ml. Saal unnummerirt 60 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.

An der Abendkasse Loge und Sperritz 1,50 Ml. Saal 75 Pfg. Stehplatz 50 Pfg.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nachmittags 5 Uhr Kindervorstellung. Hänsel und Gretel.

Zaubermärchen in 4 Acten v. Humperdingk. Loge u. Sperritz 60 Pfg., Saal 30 Pfg., Stehplatz 15 Pfg. Erwachsene 10 Pfg. mehr.

Kassenöffnung 4 1/2 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung sind ausgeschieden:

a, von der II. Abtheilung gewählt: Herr Kaufmann R. Wolff mit Wahlperiode bis Ende 1902,

b, von der I. Abtheilung gewählt: Herr Rechtsanwalt Ziesch mit Wahlperiode bis Ende 1904;

c, von der I. Abtheilung gewählt: Herr Dr. Gaul mit Wahlperiode bis Ende 1904.

Zur Vornahme von Ersatzwahlen haben wir folgende Termine in Zimmer 10 (Magistratzimmer) des alten Rathhauses anberaumt:

a, für die II. Abtheilung: auf Montag, den 16. September d. Js. von Vormittags 11 bis 1 Uhr,

b, für die I. Abtheilung: auf Dienstag, den 17. September d. Js. von Mittags 12 bis 1 Uhr.

Hierzu werden die in der Wählerliste eingetragenen stimmberechtigten Bürger der II. und I. Abtheilung hiesiger Stadt eingeladen.

Die Wählerlisten können im Stadtsecretariat eingesehen werden.

Zur II. Abtheilung gehören die Wähler, welche an Staats- und Gemeindesteuern zusammen mehr wie 253,20 Mark und weniger wie 944 Mark, zur I. Abtheilung alle diejenigen, welche mehr als 944 Mark zahlen.

Stolp, d. 14. August 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf jedem Neubau und

Umbau, sowie bei Vornahme von Ausbesserungsarbeiten an Gebäuden sind von Beginn bis zur Beendigung der Arbeiten die Unfallverhütungs-Vorschriften der Nordöstlichen Berufsgenossenschaft für Arbeiter in Plattenform an in die Augen fallenden Stellen seitens der Bauführenden oder des Bauherrn auszuhängen.
Stolp, d. 28. August 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Theater-Dekorationen

in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen unter Garantie für Dauerhaftigkeit. Kostenschätzungen und gemalte Entwürfe auf Wunsch.

Vereins-Fahnen

gestickt und gemalt. Gebäude- und Decorations-fahnen, Wappenschilder, Schärpen, Ballons, Oforten nebst Zeichnungen franco. Godesberger Fahnenfabrik Atelier für Theatermalerei Otto Müller Godesberg am Rhein. Vertreter gesucht.

Hochfeines Hering empfiehlt F. Hinz.

Räucherlachs im Auschnitt empfiehlt F. Hinz.

Rollmops u. marn. Hering empfiehlt F. Hinz.

Geschlachtete Kügel und Tauben empfiehlt F. Hinz.

Briefmarken 1000 ca. 200 Sorten 50 Pf. 3 Mauritius 9 Pf. 7 Viktorja 18 Pf. Saapreisliste gratis. Porto gratis. G. Lehmeyer, Nürnberg.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter der verew. Frau Pfarrer Baltz geb. von Hoevel für die zahlreichen Krankschenden sagen wir im Namen der Hinterbliebenen innigsten Dank.
Stolp (Pom.), 30. Aug. 1901.
Postdirector Weber u. Frau nebst Kindern.

Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit mehrfach Klagen darüber laut geworden, daß Wagen, welche mit Mauersteinen und sonstigen Bausteinen, Steinkohlen, Torf, Cement und ähnlichen Staub entwickelnden Gegenständen beladen gewesen waren auf der Entladeestelle nicht genügend gereinigt, bei Rückkehr von denselben durch übermäßige Staubentwicklung das Publikum in unangenehmster Weise belästigt haben. Die beteiligten Fuhrwerksbesitzer werden auf diese Uebelstände mit der Aufforderung aufmerksam gemacht, für eine genügende Reinigung dieser Wagen vor dem Verlassen der Entladeestelle Sorge zu tragen andernfalls auf Grund §§ 85, 86 der Straßen- und Wege-Polizei-Verordnung Bestrafungen eintreten würden.
Stolp, d. 23. August 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachstehende Gegenstände sind hier als gesunde angemeldet worden:
eine Ledertasche, eine Holzlette, eine Uhrkette (Double), ein silbernes Armband (Kette), eine Marktasche, ein schwarzseidener Sonnenschirm, ein goldener Ring, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Taschmesser, eine Bernsteinkette, ein Korb.
Die rechtmäßigen Eigentümer werden aufgefordert, ihre Rechte binnen 6 Wochen hier zur Anmeldung zu bringen.
Stolp, d. 27. August 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Turnverein Jahn.

Zur Vorfeier des Sedanfestes unternimmt der Verein am **Samstag, den 1. September** eine Turnfahrt nach Stolpmünde. Abmarsch früh 6 Uhr vom Blücherplatz. Die Altersreife und die Männerabtheilung marschieren über Nipnow, Machmin, Neustrand, die Jugendabtheilung nimmt den Weg am linken Ufer der Stolpe.
Von 3 Uhr Nachm. an gemüthliches Beisammensein in Stolpmünde bei Knoeke.
Dr. Preussner.

Die Gläubiger der in Liquidation befindlichen Chemischen Rindwaaren-Fabrik-Aktiengesellschaft Zanolw

fordere ich auf Grund des § 297 Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 hierdurch auf, ihre Ansprüche bei mir anzumelden.
Stolp i. Pom. 28. August 1901.
Der Liquidator Max Feige.

Das zu der Friedrich Haas'schen Nachlassmasse gehörige Grundstück Klein-Gartenstraße Nr. 14 soll durch mich freihändig verkauft werden.

Zur Annahme von Geboten, eventl. zum Abschluß des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 5. September** er. Nachmittags 4 Uhr in meinem Bureau anberaumt, zu welchem Kaufstübhaber eingeladen werden.
Stolp, d. 21. August 1901.
Jacoby,
Rechtsanwalt u. Notar.

Danziger Privat-Actien-Bank Stolp.

Begründet 1856.
Stammkapital 6 Millionen Mark.
Reserven ca. 2 Millionen Mark
Wir vergüten bis auf weiteres an Zinsen vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung für **Baar-Einlagen:**
mit täglicher Kündigung 3⁰/₁₀₀
mit 1monatl. Kündigung 3¹/₁₀₀
mit 3monatl. Kündigung 3¹/₂⁰/₁₀₀

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beliehung von Werthpapieren und Waren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discountirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mt. 10.—
pro Jahr, auf kürzere Zeit entsprechend billiger.

Carl Block

Holzenthorstraße 4.
Chemisch trockene Reinigungs-Anstalt Kunstfärberei
für alle Arten unzertrennter Garderobe.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet
Prompte und sauberste Bedienung bei billigster Preisstellung.
Ablieferung auf Wunsch in 24 Stunden.



Gute u. billige ostpreussische Futter-schweine u. Ferkel
sind täglich auf unserem Viehhof zu haben.
Gebr. Homburg.
Hospitalstr. 16.

Balmin
pro Pfund 0,65 Pfg.
Bitello
pro Pfund 0,70 Pfg.
Solo
in 1 Pfd.-Cartons 0,75 Pfg. empfiehlt
Emil Wagner
Markt 20.

Bestellungen auf **Prima Oberschl. Steinkohlen** nimmt entgegen
Carl Widmann
Strellnerstr. 12.

Für Wiederverkäufer empfehle mein **Großes Roh-Kaffee-Lager**
von 0,58 Pfg. pro Pfd. an
Emil Wagner,
Markt 20.

In Stettin nach Stolpmünde ladet
D. Pommerania.
Expedition am **Samstag den 1. September** er.
Albert Stenzel & Rolke,
Stettin, Stolp
R. W. Koepke, Stolpmünde



Wer Stelle sucht, verlange die „Deutsche Vakanzenpost“ Osting.

Feuertwerk

zusammengest. Feuerwerke m. Anleit., z. Abbr. à 2,00, 3,00, 4,50, 6,00, 10,00 bis 100,00 Mt.
einzelne Feuerwerkkörper, Spiel-Feuertwerk, bengalische Flammen, Papierlaternen empfiehlt
Alb. Jsecke.

Roggen u. Weizen Futtermehl sowie alle Sorten Meie empfiehlt billigt
L. Udally, Paradiesstr. 3.

Lehrmädchen.
Eine **Verkäuferin** für die Tapissier- und Kurzwaaren-Abtheilung wird verlangt. Selbstgeschriebene Offerten nebst Angabe des Alters, Photographie erwünscht.
Hamburger Kaufhaus Max Gutmann
Schivelbein.

Dom. Schübgen b. Zanolw sucht per 1. October d. Js. einen tüchtigen, verheirath. **Gutschmied,** da der bisherige Schmied erkrankt ist. **Kratz**

Ein erstes und zweites **Stubenmädchen** sowie ein **Mädchen** für Milch- und Hauswirthschaft sucht zum 1. October d. Js. Die Staatsdomäne **Wiesig,** Kr. Lauenburg.

Suche zum 1. October ein **Draußenmädchen,** das melken kann, und in eine Stadt Ostpreußens zum 1. November ein **Mädchen** für Alles, das auch selbstständig lochen kann. Persönliche Anmeldungen verlangt
Frau **Kratz** geb. v. **Below,** Wintershagen b. Stolpmünde.

Zum 1. October findet jüngere **Wirthschafterin,** welche lochen kann, und mit Wäsche und Federvieh Beschäftigung, unter Leitung der Hausfrau Stellung auf **Nittergut Biegnitz** b. Zollbrück.

Die Hausmädchenschule

Berlin Wilhelmstraße 10. größte Fachschule Deutschlands für den herrschaftlichen Hausdienst nimmt noch bis zum 15. Juli neue Schülerinnen entgegen, die in drei Abtheilungen zu Kinderfräulein, Jungfern und bessere Hausmädchen vorgebildet, den Cursus am 1. October beenden und dann auch Stellen in guten herrschaftlichen Häusern erhalten. Junge Mädchen im Alter von 15—20 Jahren, die an diesem abgekürzten Lehrkursus theilnehmen wollen, müssen sich bis zum 13. Juli anmelden. Auch finden Separatkurse zur Erlernung des Tafeldeckens, Servirens und des Arrangements von Familienfestlichkeiten statt. Auch hierzu können Teilnehmerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat Aufnahme finden. Prospekte mit den Lehrplänen sendet auf Wunsch franco die Vorsteherin der Hausmädchenschule in Berlin, Wilhelmstraße 10.

2 Paßperde Fuchse verkauft preiswerth **Gronau** Dargeröse b. Zanolw.

Ein echter **Foxyterrier (Plattensänger)** billig zu verkaufen **Strellnerstr. 12.**

Kaufmann's Wallhaus.
Ing. H. Reeschowitz, Königl. Musikdirigent a. D.
Sonntag den 1. September 1901.

Zur Sedan-Feier
Großes Monfre-Kunst-Feuertwerk
ausgeführt vom staatlich geprüften Kunstfeuerwerker **Herrn Adolph Bock** aus Berlin.
Hervorragendes großartiges Programm.
Zum Schluß:
Beschießung der Festung Sedan.

Großes pyrotechnisch-historisches Schaustück. Mit eigens dazu hergestellten Requisiten wird die Festung aufgebaut.

Abschieds-Concert
der **Ungarischen Magnaten-Kapelle.**
Direct. Herr **Pattay Berialan,** K. K. Kapellmeister.
Anfang 6 Uhr. **Entree** à Person 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.
Schluß 11 "

Zehnerbillets | 2 Zehner für 1 Kassenbillet | 1 Zehner für 1 Kinderbillet
Reservirte Plätze à 1 Mt. am Buffet zu haben.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen
Carbolineum.
Seefeldt & Ottow-Stolp i Pom.
gegründet 1874.
Dachdeck-Materialien-, Rohrgeweb-, Carbolineum- und Cementdachfalzziegel-Fabrikon.
Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.

Nach stattgefundenem Wohnungswechsel
empfehle in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Lampen.



Markt 9. **F. Dollega.** Parterre u. 1. Etage.

20 Lieferungen zu 50 Pf.
100 Kartenseiten 10 Mark
Velhagen & Klasing's Neuer Volks-Familien-Atlas
1. Lief. 50 Pf.

Neuer Zehn-Mark-Atlas.
Einem großen, vollständigen Familien-Atlas von **hundert Kartenteilen** in technisch vollkommener Ausstattung und Ausstattung zum Preise von nur **zehn Mark** hat bis jetzt noch Niemand, in Deutschland und zu keiner Zeit, geboten.
Sundertaufende
gibt es, die, sei es in der Familie, sei es im Beruf, im Geschäft, im Büreau, es im Bedürfnisse des täglichen Lebens, für die Zeitungsliebhaber, Studien oder andere Zwecke, anzuwenden.
Die Ausgabe erfolgt in 20 Lieferungen zu je 50 Pf., so daß sich der Atlas zum Preise von zehn Mark vor Ablauf des Jahres in den Händen der Abonnenten befindet.
Erste Probe-Kieferung mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis in allen Buchhandlungen zur Ansicht und für Abonnenten.
Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.